

Nr.: 079/2023

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	23.03.2023
■ Fachbereich	Stabsstelle Klimaschutz	
■ Verfasser/-in	Nietz, Inga	
■ Telefon	07621 410-3040	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	05.07.2023

Tagesordnungspunkt

Fortschreibung "Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept" - Zwischenstand

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	56.10	Umwelt
Produkt(e)	56.10.06	Energie & Klimaschutz
Klimawirkung	<input checked="" type="checkbox"/> positiv	<input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> keine

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

Mit der Fortschreibung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts (IEKK) erarbeitet der Landkreis ein Handlungsprogramm, das ausgerichtet auf den Absenkpfad für Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechende Umsetzungsoptionen aufzeigt. Die Umsetzungsoptionen werden dabei nicht nur auf der Ebene des Landkreises, sondern ebenfalls für die teilnehmenden Gemeinden und Städte skizziert. Ein Teilziel ist die aktive Einbindung verschiedener lokaler Stakeholder, insbesondere der Bürgerinnen und Bürger, sowie der lokalen Verwaltung und Politik auf Landkreis- und Gemeindeebene.

Aktueller Stand:

Über einen Zeitraum von einem halben Jahr konnten seit Januar 2023 folgende Arbeitspakete abgeschlossen werden:

- Identifikation Handlungsfelder und Zielsetzungen

Als Basis für die Bestandsaufnahme wurden die Handlungsfelder des Klimaschutzkonzepts entsprechend des „Klimamaßnahmenregisters“ des Landes Baden-Württemberg festgelegt. Hierbei handelt es sich um die Sektoren **Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Landnutzung** (LULUCF). Ziel ist die klimaneutrale Region bis 2040 („Brutto-Null“).

- Energie- und Treibhausgas-Bilanz

Hier wurden der aktuelle Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen in verschiedenen Sektoren analysiert und bewertet. Es wurden Daten aus öffentlichen Quellen, Energieversorgungsunternehmen und anderen relevanten Stellen gesammelt und aufbereitet. Die Bilanz liefert eine solide Grundlage, um den Status quo des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen zu verstehen und darauf aufbauend geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Da der Strombedarf im Landkreis bereits jetzt zu ca. 90% aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden kann, sind die weiteren großen Hebel die Wärmeversorgung und der Verkehrssektor (vgl. Abb. 1). In die Zukunft geblickt ist die erneuerbare Stromproduktion allerdings weiterhin deutlich auszubauen, da der Strombedarf bis 2040 steigen wird und strombasierte Heizungen zunehmen werden.

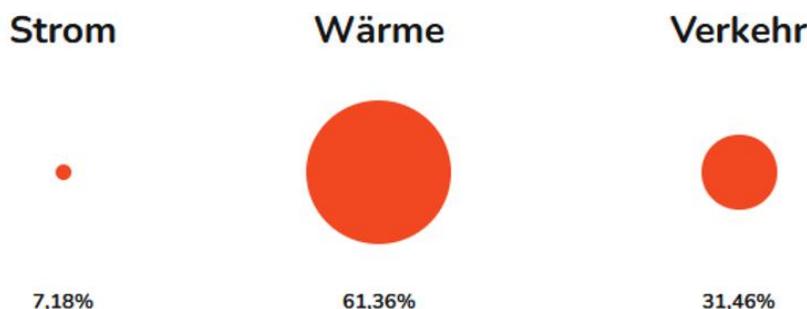


Abb. 1: Darstellung der Treibhausgasemissionen aus Klimaschutz-Reporting

- Potenzialanalyse / Absenkpfad

Im Rahmen einer umfassenden Potenzialanalyse wurden Möglichkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Förderung erneuerbarer Energien im Landkreis Lörrach identifiziert. Dabei gilt es, realistische und ambitionierte Ziele für den Landkreis Lörrach festzulegen,

die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich tragfähig sind. Die Potenzialanalyse bildet die Grundlage für die Entwicklung des Maßnahmenkatalogs. Abb. 2 zeigt, dass die größten Potenziale für die Stromerzeugung im Bereich **Windkraft** und **Photovoltaik** (Dach und Freifläche) liegen. Große Hebel im Bereich der Wärme finden sich vor allem bei **oberflächennaher Geothermie, Abwärmenutzung, Biomasse** und **Solarthermie** (vgl. Abb. 3). Bei der **Tiefengeothermie** wurde von einem Potenzial von 4 Bohrungen entsprechend der Nutzung in Riehen (CH) angenommen. Das verfügbare Potenzial ist grundsätzlich unendlich groß.

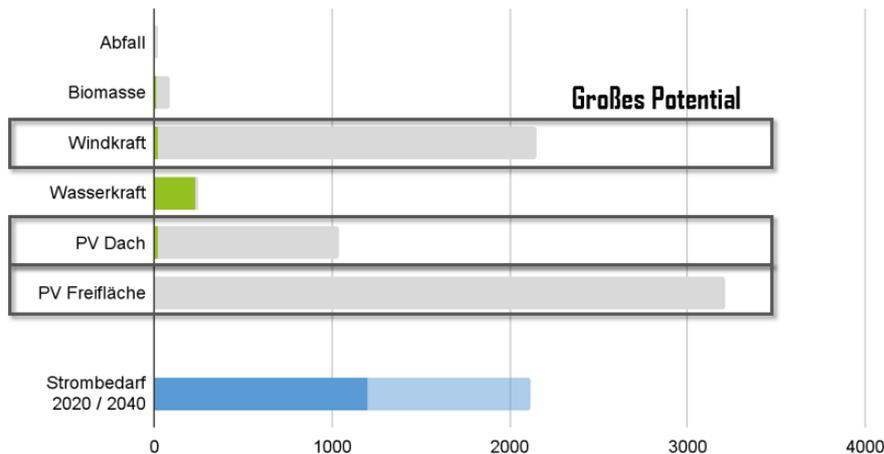


Abb. 2: Potenziale Strom aus der „Interkommunalen Wärmeplanung“ [grün = bereits genutztes Potenzial, grau = technisches Potenzial]

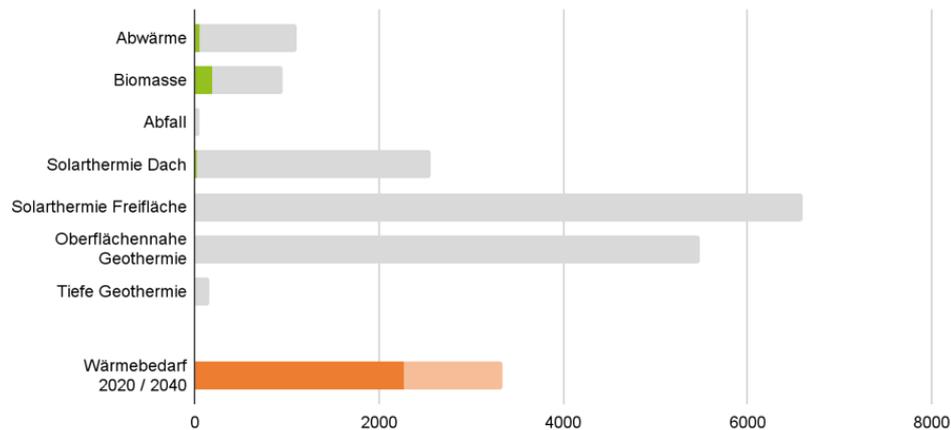


Abb. 3: Potenziale Wärme aus der „Interkommunalen Wärmeplanung“

Um bis 2040 eine klimaneutrale Region zu werden, ist eine jährliche Einsparung von 100.000 t CO₂-äq notwendig (vgl. Abb. 4). Trotzdem ist es aus momentaner Sicht nicht möglich, im Jahr 2040 das Ziel „Netto-Null“ zu erreichen. Das bedeutet, dass auch nach 2040 ca. 480.000 t CO₂-äq jährlich ausgestoßen werden, da unter anderem die Produktion erneuerbarer Energie Emissionen verursacht. Ein Teil dessen kann durch bestehenden Senken (Böden, Wälder, etc.) kompensiert werden. Wie mit den verbleibenden Emissionen umzugehen ist, muss weiter diskutiert werden.

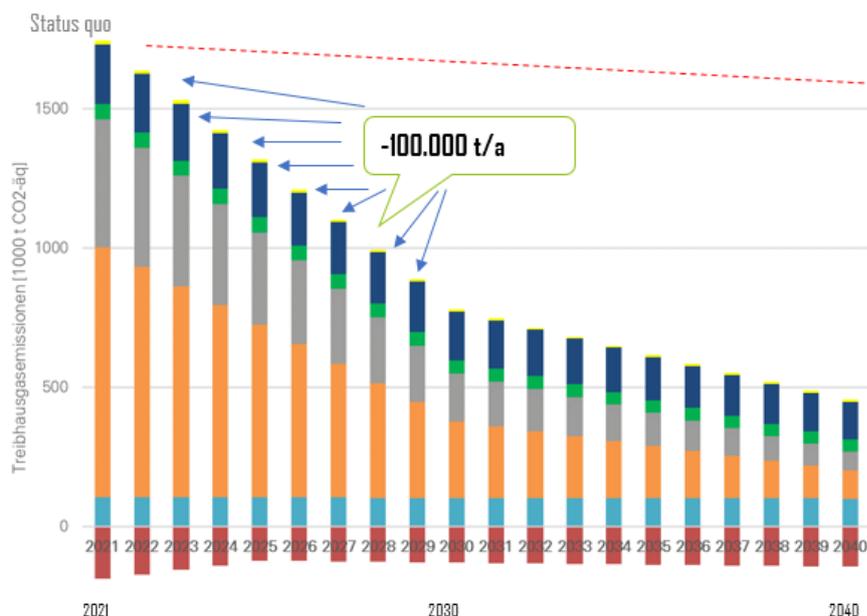


Abb. 4: Absenkpfad für den Landkreis Lörrach zur klimaneutralen Region 2040

- Akteursbeteiligung und projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Arbeitspaket ist zu einem guten Teil bereits abgeschlossen. Einige Beteiligungsformate, wie z. B. die digitale Bürgerplattform können derzeit noch für Rückmeldungen genutzt werden. Durchgeführt wurden bisher die folgenden Formate:

- Kick-Off-Veranstaltung im Rahmen der Klimaschutzkonferenz im Dezember 2022
- Klausurtagung mit den Kreisrätinnen und Kreisräte im Januar 2023
- vier Kommunal-Workshops für die Politik bzw. die Verwaltungen der teilnehmenden Städte und Gemeinden
- Fachworkshop mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Energieversorgung und -erzeugung, Mobilität, Landnutzung, Industrie und Bauwesen
- digitaler Workshop für Bürgerinnen und Bürger des gesamten Landkreises

Weiterführende Informationen können auf der Webseite des Landkreises Lörrach unter <https://www.loerrach-landkreis.de/Klimaschutzkonzept> sowie im Bürgerbeteiligungstool unter <https://loerrach.landkreise.digital/legislation/processes/23/milestones> gefunden werden.

Ausblick:

Folgende Arbeitspakete werden in den kommenden Monaten bis zum Jahreswechsel 2023/2024 erarbeitet:

- Fortschreibung Maßnahmen-Katalog

Im Rahmen dieses Arbeitspakets wird der Maßnahmen-Katalog fortgeschrieben, was zum einen die Entwicklung neuer Maßnahmen beinhaltet und zum anderen die Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Maßnahmen. Dabei werden die Ergebnisse aus den abgeschlossenen Arbeitspaketen und den Workshops mit den verschiedenen Akteursgruppen berücksichtigt, um gezielte Handlungsoptionen zu definieren.

- Verstetigung / Controlling

Mechanismen zur Verstetigung der Maßnahmen und zur Kontrolle der Fortschritte sollen eingerichtet bzw. angepasst werden. Es werden Instrumente und Prozesse weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass die implementierten Maßnahmen langfristig wirksam bleiben und kontinuier-

lich überwacht werden können.

- Laufende Abstimmung / Bericht

Eine kontinuierliche Abstimmung mit relevanten Stakeholdern und Akteuren findet bereits statt. Ausstehend ist derzeit die Abstimmung mit dem sog. Energieteam des Landratsamts und die Ergebnis-Rückkopplung mit den teilnehmenden Städten und Gemeinden sowie dem Kreistag. Letzteres erfolgt im ersten Schritt in der vom Kreistag eingerichteten AG Energie & Klimaschutz.

Zudem soll das Berichtswesen so angepasst werden, dass regelmäßig über den Fortschritt des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts informiert werden kann. Der Abschlussbericht wird voraussichtlich im März 2024 vorliegen und die Ergebnisse der kompletten Fortschreibung samt Aktivitäten und geplanten Maßnahmen enthalten.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter